Ein erfolgreiches Konzept – in Gotha abgelehnt

Mit der Diskussion über das geplante Einkaufszentrum »Residenz-Galerie« auf dem Areal zwischen Gartenstraße und Moßlerstraße sind auch die Händler der Innenstadt angehalten, Ideen zu entwickeln, wie mehr Kunden angelockt werden können. Ein Vorschlag dazu lautete, einen sogenannten »Rubbelparkschein« für die Kurzzeit-Parker im Stadtzentrum einzuführen. Es handelt sich dabei um keine ausgesprochen neue Idee, weil sie bereits in vielen Städten Deutschlands umgesetzt wird. Hingegen die Stadtverwaltung in Gotha lehnt das Vorhaben ab.

Der Vorschlag für diesen Rubbelparkschein kam von Andreas Dötsch, Mitglied des Vorstandes des Händlerrings und Geschäftsinhaber des MultiMedia-Store/ aetka-Partner in der Mönchelstraße. Alle drei Beiträge auf dieser Seite zeichnet er als Autor.

»Mit großem Bedauern hat der Händlerring Gotha e.V. zur Kenntnis genommen, dass die Stadtverwaltung Gotha und damit auch Gothas Oberbürgermeister Knut Kreuch (SPD) als Verwaltungschef nicht die Möglichkeit sehen, unsere Idee für einen Rubbelparkschein umzusetzen. Das Konzept hierzu liegt der Stadtverwaltung und allen Entscheidungsträgern seit über einem Jahr vor. Der zuletzt in der Presse veröffentlichte Grund ist für die Gothaer Händler nicht nachvollziehbar, zumal in zahlreichen anderen Städten – wie beispielsweise Meschede, Witten, Aachen – das Konzept eines Rubbelparkscheins erfolgreich Anwendung findet.

Die vom Oberbürgermeister erteilte Absage ruft bei allen Händlern großes Unverständnis hervor. Während uns unsere Kollegen in den Städten mit einem Rubbelparkschein von einer sehr guten Zusammenarbeit mit ihren Bürgermeistern und Verwaltungen berichten, wird in Gotha wieder einmal eine Hinhaltepolitik betrieben, die das Engagement der Gothaer Händler für mehr Kundenbindung und vor allem für die Innenstadtbelebung nicht unterstützt. Auch die KulTourStadt Gotha GmbH, die sich als bisher verlässlicher Partner präsentierte, konnte bis zur Absage des Oberbürgermeisters keine Aussage treffen.

Vergleichbare Ideen in anderen Kommunen bereits erfolgreich erprobt.

Unsere Kunden warten auf eine Lösung. Ein erstes Angebot in die richtige Richtung haben wir gemacht. Die Gründe für diesen Ablehnung konnten jedoch nach kurzer Recherche entkräftet werden. Deshalb wünschen wir uns, dass unsere Konzepte ernst genommen werden, zumal vergleichbare Ideen in anderen Kommunen bereits erfolgreich erprobt wurden.

*

Wir werden weitere Konzepte und Ideen zur Lösung des Parkplatzproblems und der Belebung der Innenstadt anbieten. Jedoch ist es für uns und unsere Arbeit unverzichtbar, dass zukünftig unsere Vorschläge sachlich und objektiv seitens der Entscheidungsträger der Stadtverwaltung erörtert werden.«

Ein erfolgreiches Konzept â?? in Gotha abgelehnt

Description

Mit der Diskussion Ã¼ber das geplante Einkaufszentrum Â»Residenz-GalerieÂ« auf dem Areal zwischen GartenstraÃ?e und MoÃ?lerstraÃ?e sind auch die HÃ¤ndler der Innenstadt angehalten, Ideen zu entwickeln, wie mehr Kunden angelockt werden kÃ¶nnen. Ein Vorschlag dazu lautete, einen sogenannten Â»RubbelparkscheinÂ« fÃ¼r die Kurzzeit-Parker im Stadtzentrum einzufÃ¼hren. Es handelt sich dabei um keine ausgesprochen neue Idee, weil sie bereits In vielen StÃ¤dten Deutschlands umgesetzt wird. Hingegen die Stadtverwaltung in Gotha lehnt das Vorhaben ab.
Der Vorschlag fÃ¼r diesen Rubbelparkschein kam von Andreas DÃ¶tsch, Mitglied des Vorstandes des HÃ¤ndlerrings und GeschÃ¤ftsinhaber des MultiMedia-Store/ aetka-Partner in der MÃ¶nchelsstraÃ?e.

Â»Mit groÃ?em Bedauern hat der HÃ¤ndlerring Gotha e.V.. zur Kenntnis genommen, dass die Stadtverwaltung Gotha und damit auch Gothas OberbÃ¼rgermeister Knut Kreuch (SPD) als Verwaltungschef nicht die MÃ¶glichkeit sehen, unsere Idee fÃ¼r einen Rubbelparkschein umzusetzen. Das Konzept hierzu liegt der Stadtverwaltung und allen EntscheidungstrÃ¤gern seit Ã¼ber einem Jahr vor. Der zuletzt in der Presse verÃ¶ffentlichte Grund ist fÃ¼r die Gothaer HÃ¤ndler nicht nachvollziehbar, zumal in zahlreichen anderen StÃ¤dten â?? wie Beispielswiese Meschede, Witten, Aachen â?? das Konzept eines Rubbelparkscheins erfolgreich Anwendung findet. Die vom OberbÃ¼rgermeister erteilte Absage ruft bei allen HÃ¤ndlern groÃ?es UnverstÃ¤ndnis hervor.

WÃ¤hrend uns unsere Kollegen in den StÃ¤dten mit einem Rubbelpparkschein von einer sehr guten Zusammenarbeit mit ihren BÃ¼rgermeistern und Verwaltungen berichten, wird in Gotha weder einmal eine Hinhaltepolitik betrieben, die das Engagement der Gothaer HÃ¤ndler fÃ¼r mehr Kundenbindung und vor allem fÃ¼r die Innenstadtbelebung nicht unterstÃ¼tzt. Auch die KulTourStadt Gotha GmbH, die sich als bisher verlÃ¤sslicher Partner prÃ¤sentierte, konnte bis zur Absage des OberbÃ¼rgermeisters keine Aussage treffen.

Unsere Kunden warten auf eine LÃ¶sung. Ein erstes Angebot in die richtige Richtung haben wir gemacht. Die GrÃ¼nde fÃ¼r diese Ablehnung kÃ¶nnten jedoch nach kurzer Recherche entkrÃ¤ftet werden. Deshalb wÃ¼nschen wir uns, dass unsere Konzepte ernst genommen werden, zumal vergleich bare Ideen in anderen Kommunen, bereits erfolgreich erprobt wurden.

Wir werden wettere Konzepte und Ideen zur LÃ¶sung des Parkplatzproblemsund der Belobung der Innenstadt anbieten. Jedoch ist es fÃ¼r uns und unsere Arbeit unverzichtbar, dass zukÃ¼nftig unsere VorschlÃ¤ge sachlich und objektiv seitens der EntscheidungstrÃ¤ger der Stadtverwaltung erÃ¶rtert werden.

Category

1. Allgemein
2. Gewerbeverein

Tags

1. Andreas DÃ¶tsch
2. HÃ¤ndlerring
3. Konzept
4. ParkplÃ¤tz
5. Rubbelparkschein

Date
04.11.2025
Date Created
06.04.2012
Author
adoetsch